

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 66 (1993)
Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Grenzschutz

Grenzschutz am Bodensee und die Geschichte der Grenzbrigade 7

Die Autoren legen grossen Wert auf das Darstellen der vielen kriegerischen Auseinandersetzungen im Thurgau vom 15. bis zum 20. Jahrhundert. Zugleich beweisen sie mit der lückenlosen Vorgeschichte, dass der Grenzraum am Bodensee und Rhein auch dann von der Bundesregierung stiefmütterlich behandelt worden ist, als aufgrund der Bedrohungslage das Grenztor Kreuzlingen längst hätte befestigt werden sollen.

In einem Abriss über die schweizerische Festungsgeschichte kommt zum Ausdruck, dass im Alpenraum über Jahrzehnte an teuren Festungswerken gebaut wurde, während der Grenzraum sträflich vernachlässigt worden ist.

Anhand vieler Augenzeugenberichte und Bilder aus dem Zweiten Weltkrieg wird dargestellt, wie die Grenzbrigade 7 im Grenzschutzdienst ihre Einsätze plante und durchführte. Zwar stehen auch in diesem Teil der Thurgau und die Brigade im Mittelpunkt, doch werden die Ereignisse und Reaktionen immer wieder in den gesamtschweizerischen und internationalen Rahmen gestellt.

In einem dritten Teil erzählen die Kommandanten der Nachkriegszeit aus den Jahren ihrer Tätigkeit, vom Kampf um einen optimalen und modernen Einsatz in der Phase des Kalten Krieges.

Aufgelockert werden diese Berichte durch ausführliche Exkurse über die Seegrenze, Grenzverhandlungen mit Deutschland, die Flotte auf dem Bodensee und Reminiszzenzen aus der Nachkriegszeit.

Hannes Stricker unter den Autoren

Einer der Autoren ist Ruedi Herzog: geboren 1964, besuchte die

Schulen in Kreuzlingen, studierte an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte und Anglistik. Abschluss des Studiums 1992 als lic. phil. mit der Lizentiatsarbeit über die Grenzbrigade 7 im Zweiten Weltkrieg. Unterrichtet Geschichte und Englisch am Lehrerseminar und an der Kantonsschule Kreuzlingen.

Kein Unbekannter für «Der Fourier»-Leser ist Hannes Stricker: geboren 1939, aufgewachsen in Romanshorn, besuchte das Lehrerseminar Kreuzlingen, war 15 Jahre als Lehrer tätig in Eggetsbühl-Wängi, seit 1976 in Kesswil. Im Militärdienst war er zuerst als Fourier, dann als Quartiermeister tätig, ausserdienstlich als technischer Leiter des ostschweizerischen Fourrierverbandes, als Radaktor von «Der Fourier» und als aktiver Wehrsportler.

Bibliographische Daten

204 Seiten, 16 farbige Bilder und Landkarten, 50 zweifarbige Skizzen, 130 Schwarzweissfotos und Kartenausschnitte, gebunden. – Subskriptionspreis bis 30. September 1993 Fr. 19.80 – ISBN 3-7193-1078-7. Erscheint im September im Grafische Unternehmung und Verlag Huber.

dieser Zeit wurden über 4½ Milliarden Silva-Punkte eingelöst.

Heute wird der Silva-Verlag von 15 namhaften Schweizer Firmen getragen, die mit ihren Markenprodukten und Dienstleistungen die beliebten Silva-Punkte abgeben. In den letzten Jahren ist es dem Silva-Verlag gelungen, klar die Spitze der schweizerischen Punktesammelorganisationen zu erringen: Sein Marktanteil liegt bei den Büchern bei 57 Prozent. Neben den traditionellen Silva-Büchern, die durchwegs Eigenproduktionen sind, vermittelt der Silva-Verlag seinen Sammlern auch Lizenzausgaben zu Bezugspreisen, die wesentlich unter den normalen Buchhandelspreisen liegen.

Im Herbst des Jubiläumsjahres 1993 erscheint ein aussergewöhnlich prachtvoller Bildband zum Thema «Schweiz». In den 50 Jahren seines Bestehens hat der Silva-Verlag zusammen mit den Silva-Unternehmungen eine beachtliche kulturelle Leistung erbracht. Davon legen die Millionen von deutsch-, französisch- und italienischsprachigen Büchern in den Schweizer Haushaltungen ein bereites Zeugnis ab.

50 Jahre Silva-Verlag

pd. Der 1943 gegründete Silva-Verlag feierte in Luzern sein 50jähriges Bestehen. Wie Verwaltungsratspräsident Heini Zogg in seiner Ansprache ausführte, sind seit Bestehen über 20 Millionen Bücher, mehr als 2 Millionen Tonträger und anderthalb Millionen andere Artikel dank den Silva-Punkten zu besonders günstigen Bedingungen bezogen worden. In

«Schweizer Armee '94» fällt aus

Armeereform verhindert das Erscheinen des aktuellen Nachschlagewerkes.

pd. Unser Wehrwesen steht gegenwärtig in einer Übergangsphase. Entscheidende und tiefgreifende Änderungen (neuer Auftrag der Armee, Heeresstruktur, Dauer der Wehrpflicht, Ausbildung usw. – alles gültig für die Armee '95) sollen auf Gesetzes- und Verordnungsstufe eingeführt werden. Zu

diesem Zweck wird das geltende Bundesgesetz über die Militärorganisation total revidiert. Ein Gesetzesentwurf steht gegenwärtig in Vernehmlassung. Die Botschaft des Bundesrates wird in den parlamentarischen Kommissionen frühestens ab September 1993 vorberaten werden können, und die Behandlung des Gesetzes in den beiden Räten ist für die erste Hälfte 1994 in Aussicht genommen. Gleichzeitig werden rund hundert Verordnungen angepasst werden müssen, in denen die Einzelheiten geregelt werden.

Dem bis heute geltenden Anspruch, von Jahr zu Jahr ein aktuelles Nachschlagewerk zu sein, kann unter diesen Voraussetzungen 1994 das Taschenbuch «Schweizer Armee» nicht genügen. Auf dessen Publikation wird deshalb ausnahmsweise verzichtet. Sofern alle massgeblichen Teile der Armeereform rechtzeitig und rechtsgültig geregelt sind, erscheint 1995 wieder das Taschenbuch «Schweizer Armee».

Wandertip: NATOUR

Zum Mutterbaum der Kirschen-sorte Magda führt eine leichte Wanderung zwischen Sissach und Rheinfelden. Der Wandertip aus der Serie NATOUR weist den Weg.

(EAV) Bald werben sie vor Ort für sich selber, die reifen Kirschen der Sorten Basler Adler, Langstieler, Herzkirsche, Kordia, Schauenburger usw. Das «Urreis» der Sorte Magda steht im aargauischen Dorf Magden.

Die sommerliche Einladung heisst jetzt «Tafelkirschen im Tafeljura» Das neue Faltblatt der Eidg. Alkoholverwaltung beschreibt die

leichte Wanderung zwischen Sissach und Rheinfelden.

NATOUR heisst der Obertitel des Wandertips. Natur und Wandertour verbünden sich in einfachen Wanderungen durch die Fruchtschweiz mit Obst- und Weinlebensmitteln zu verschiedenen Jahreszeiten. Die Erstausgabe «Tafelkirschen im Tafeljura» kann gratis bezogen werden bei der Eidg. Alkoholverwaltung, Postfach, 3000 Bern 9, Telefon 031/309 12 11.

Mech Div 4 – Das Buch

Nächstes Jahr finden die letzten WKs statt. Ab 1. Januar 1995 wird sie dann der Vergangenheit angehören, die Mechanisierte Division 4. Nach 33 Jahren endet damit nicht nur ein Stück Schweizer Militärgeschichte, die Auflösung des Verbandes widerspiegelt auch den aktuellen politischen Umbruch Europas.

MR. Die Geschichte der Mech Div 4 von 1962 bis 1994 soll nun in einem Buch festgehalten werden. Es trägt den Titel «Auf den Spuren der Mechanisierten Division 4 – eine Heereseinheit im Wandel der Zeit». Mit Texten von über 50 Autoren und vielen Bildern hält es nochmals die wichtigen Ereignisse aus 33 Jahren Mech Div 4 fest.

Im Jahr 1961 beschloss die Schweiz nach langen Planungen und angesichts der grossen zunehmenden Gefahr eines Atomkrieges in Europa, die Armee neu zu strukturieren: Es entstanden unter anderem drei Mechanisierte Divisionen. In der Mech Div 4 wurden über 20 000 Wehrmänner aus fast allen Kantonen der deutschsprachigen Schweiz zu-

sammengefasst. Mit zwei Panzerregimentern, einem Motorisierten Infanterieregiment, einem Artillerieregiment, einem Radfahrerregiment, einem Genieregiment sowie einem selbständigen Geniebataillon, dazu Fliegerabwehr, Übermittlung-, Sanitäts- und Versorgungstruppen bildete die Division einen starken Verband, der vor allem für Gegenschläge im Zentrum des schweizerischen Mittellandes vorgesehen war.

Bestellungen ab sofort möglich

Erscheinen wird das Buch zur Mech Div 4 Anfang 1994. Es kann aber bereits ab sofort beim Kdo Mech Div 4, Postfach, 4501 Solothurn, bestellt werden. Dies bis November 1993 noch zum einmaligen Subskriptionspreis von 30 Franken (späterer Ladenpreis 50 Franken).

Gesucht: Erinnerungsbilder

Zurzeit sind die Arbeiten am grossen Buch der Mech Div 4 noch in vollem Gange. In diesem Zusammenhang sucht die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Major Peter Kaiser vor allem noch Fotos aus früheren WKs. Wer solche Bilder besitzt, wird freundlich gebeten, diese an folgende Adresse zu schicken: Major Peter Kaiser, Fliegerweg 5, 5000 Aarau. Die Bilder werden zurückgegeben.

Maxl Hinterbierl aus dem schönen Bayernland ist zur Bundeswehr einberufen worden. Er schreibt an die Grossmutter: «Liebe Oma! Es gefällt mir hier sehr gut. In unserer Stube sind wir 15 Mann, 10 Bayern und 5 Preussen.» Die Grossmutter schreibt zurück: «Lieber Maxl... Am meisten freut mich, dass ihr schon 5 Gefangene gemacht habt!»